

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 P. Bestellgeld.

Wann immer mehrere alle
Postämter u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Druck- und
die 3 gespaltenen Zeilen
od. deren Raum 10 P.
bei Ankaufsteilung
durch die Exped. 12 P.
Klammern
die 3 gespaltenen Zeilen
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 26.

Neuenbürg, Montag den 13. Februar 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Die verflossene Woche ist ganz besonders reich an bedeutsamen und zum Teil entscheidenden Ereignissen gewesen. Im preussischen Abgeordnetenhaus ist am Mittwoch der lange und heisse Kampf um die Kanalvorlage zu Ende geführt worden, und tags darauf begann im Reichstag der Kampf um die Handelsverträge. Der „Endlauf“ um die Kanalvorlage ging unter sonderlich großen Spannung vor sich, denn das Ergebnis der Abstimmung über die wasserwirtschaftliche Vorlage konnte ebenso wenig zweifelhaft sein, wie es das Schicksal der Handelsverträge im Reichstag ist. Mit 244 gegen 146 Stimmen ist die Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus angenommen worden und die stärkste Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Regierung für die Handelsverträge im Reichstag eine ebenso gesicherte Majorität finden wird. Trotzdem ist freilich bei der Aufnahme der Handelsverträge im Reichstag ebensowenig Begeisterung wahrzunehmen, wie bei der Annahme der Kanalvorlage im preussischen Abgeordnetenhaus. Die Anzahl der aufrichtigen Freunde ist hier wie dort gering, und die lauen Anhänger, die sich vielfach zur Theorie des kleineren Übels bekennen, bilden die Mehrheit. — Eine, auf dem Gebiet der internationalen Politik angeblich drohende Katastrophe hat sich, wie schon mitgeteilt, als ein sogenanntes „Mißverständnis“ erwiesen. Der Vize-Lord der englischen Admiralität, Herr Hamilton Lee, hatte sich unter die Redner begeben; das hätte er nicht tun sollen, denn die Wellen haben beinahe Schiffer und Kahn verschlungen. Herr Hamilton Lees Weisheiten über die Gefahr, die von der Nordsee drohe, haben den englischen Ministerpräsidenten zu einer entsprechenden Ruffelung des redewütigen Lords veranlaßt, und so versicherte denn dieser treuherzig, daß er mißverstanden worden sei. Solche Mißverständnisse sind zurzeit zwischen zwei sehr nahen Verwandten, zwischen Oesterreich und Ungarn und ebenso zwischen Schweden und Norwegen zu verzeichnen. Die noch immer ungelöste ungarische Kabinettskrisis droht sich zu einer sehr ernstlichen österreichisch-ungarischen Frage auszuweiten. Sieht sich Kaiser Franz Josef doch bereits genötigt, mit Rossuth und seinen Anhängern zu paktieren, und die radikalen Elemente in Ungarn drohen im Verlauf der Krisis immer mehr die Oberhand zu gewinnen. Einen tüchtigen Krach hat es auch zwischen den beiden feindlichen Brüdern Schweden und Norwegen gegeben. Die Zuspitzung der von Norwegen angeführten Frage der Schaffung eigener Konsulate hat den König Oskar zu dem überraschenden Entschluß bewogen, die Regierung vorübergehend in die Hände des Kronprinzen zu legen.

Berlin, 11. Febr. An der Familienratschulstafel beim Kaiserpaar um 2 Uhr nahmen teil die Königin von Württemberg und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Wied.

Das „Mil.-Wochenblatt“ meldet amtlich, daß zur Begleitung des zur russischen Armee entsandten Prinzen Friedrich Leopold dessen persönlicher Adjutant Major v. Hoffmann und der Stabsarzt Dr. Reittner von der Kaiser Wilhelmsakademie kommandiert worden sind.

Dem nächsten sozialdemokratischen badischen Parteitag liegen unter anderem folgende Anträge vor: Inserate für patriotische Festlichkeiten dürfen in der sozialdemokratischen Presse nicht aufgenommen werden. Die badischen Parteiblätter sollen in Zukunft die Genossen über die agitatorische Tätigkeit im gesamten badischen Lande unterrichten. Die Parteiredaktionen sollen bei Entnahme von Leitartikeln und politischen Korrespondenzen aus anderen Parteiblättern die Quellen nennen und sie sollen die parlamentarischen Berichte des Reichstags eingehender bringen. Einheitsliche Mitgliedsbücher sollen innerhalb Deutschlands eingeführt werden. Ueberall, wo Parteigenossen in

der Gemeindevertretung sitzen, haben dieselben, insofern in ihrer Gemeinde noch Schulgeld erhoben wird, den Antrag auf Abschaffung des Schulgeldes zu stellen.

Essen, 10. Februar. Die Abstimmung der Revierkonferenz mit 162 gegen 5 Stimmen für Beendigung des Streiks wurde von der Versammlung selbst ruhig aufgenommen. Aber draußen auf der breiten Schützenbahn, wo seit Stunden eine mehr und mehr anwachsende Menge, meist strikende Bergleute, der Entscheidung harrete, erhob sich ein gewaltiger Sturm der Entrüstung. Der dichte Menschenhaufen, der den Ausgang aus dem Lokal versperrte, machte sich in dem Rufe, wie: „Wir sind verraten!“ „Die Kommission ist bestochen!“ „Lust. Gleich nachdem der Beschluß der Konferenz bekannt war, fuhr ein Wagen mit einer Viertelmillion Flugblätter vor, der sogleich von der Menge gestürmt wurde, die die Flugblätter zu hunderten zerriß. Abends fanden verschiedene Protestversammlungen der Bergarbeiter des Essener Reviers statt, von denen mehrere wegen des herrschenden Tumults der polizeilichen Auflösung anheimfielen.

Berlin, 11. Febr. Ein Telegramm aus Bochum meldet: Der gestrige Tag hat insofern Überraschungen gebracht, als man infolge neuer unbegreiflicher Schroffheiten der Zechenbesitzer mit einem Wiederaufflockern des Ausstands rechnen muß. Angeblich wurden von allen Seiten Maßregelungen und Lohnreduzierungen gemeldet, wodurch die Belegschaften der betreffenden Zechen zu dem Beschluß kamen, weiter zu streiken. Um sich mit diesen Vorkommnissen zu befassen, trat am Samstag früh die Siebenerkommission wieder zu einer Sitzung zusammen.

Essen, 11. Febr. Der Bergbau Verein gibt folgendes bekannt: Die Behauptung, daß die Zechen des hiesigen Reviers beabsichtigen, mit einer planmäßigen massenhaften Abkehr von Bergleuten vorzugehen, ist frei erfunden. Die Zechenverwaltungen sind, wie dies die regelmäßige Folge eines jeden Streiks von längerer Dauer ist, nicht in der Lage, sofort nach Beendigung des Ausstandes die Belegschaft in alter Stärke wieder anzulegen. Die Streiken unter Tag müssen zunächst wieder aufgewältigt und in betriebsfähigen Zustand gebracht werden, ehe mit der Arbeit vor Ort und mit der eigentlichen Gewinnung von Kohlen begonnen wird. Bei diesen Aufräumungsarbeiten ist selbstverständlich nur ein Teil der Belegschaft und auch dieser nur im Schichtlohn beschäftigt. Ebenso natürlich ist es, daß es auf der einen Grube längerer Zeit bedarf, wie auf der anderen, um ordnungsmäßige Zustände wieder herzustellen.

Essen a. d. R., 11. Febr. Nach Mitteilung von informierter Seite sind schätzungsweise heute 40 bis 50 Tausend Arbeiter angesehnen.

Das Essener Attentat. Freitag vormittag 5 Uhr 33 Minuten, kurz vor der Durchfahrt des Schnellzuges 96, entdeckte der Streckenläufer, daß in die östliche Einfahrtsweiche des Bahnhofes Katernberg-Süd, Richtung von Gelsenkirchen, in verbrecherischer Absicht sechs eiserne Deckplatten der nahegelegenen Betriebsstätten für Weichen und Signale sowie drei große Bruchstücke eingelassen worden. Als der Streckenläufer mit dem Weichenräumen begann, wurde auf ihn von den Verbrechern, die in 25 Meter Entfernung hinter einem Pressbock versteckt saßen, mehrere Schüsse abgegeben, ohne zu treffen. Der Streckenläufer lief erschreckt zu dem nächsten Bahnwärterposten und veranlaßte durch den Fernsprecher, daß das für den Schnellzug 96 gezeigte Einfahrtsignal auf Halt gestellt wurde. Der Schnellzug kam hierdurch rechtzeitig zum Halten und fuhr nach Beseitigung des Hindernisses durch das Zugpersonal mit 17 Minuten Verspätung unbeschädigt weiter. Für die Ergreifung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Petersburg gemeldet, der Zar habe Tolstois Sohn, den Grafen

Leo Leonowitsch, in einer Audienz empfangen. Der Graf habe einen von seinem Vater entworfenen Plan für eine Volksversammlung mitgebracht. Der Zar habe ihm erklärt, er hätte seit zwei Monaten an einem solchen Plan gearbeitet, und eine Volksversammlung werde nächste Woche angekündigt werden. (?)

Warschau, 11. Febr. Der allgemeine Ausstand hat hier wieder begonnen. Die Stimmung der Bevölkerung ist gedrückt.

Batum, 11. Febr. Der Ausstand dauert an. Es herrscht völliger Mangel an Lebensmitteln. Der Frachtverkehr der Eisenbahn wurde eingestellt. Der Maschinenist eines manövrierenden Zugs wurde ermordet. Infolge der Unruhen ist das Gymnasium geschlossen worden.

Rom, 11. Febr. Der Fall der Gräfin Montignoso beginnt die Gemüter in hohem Grade zu erregen. Obschon auch der deutsche Konsul energische Besuche macht, die kleine Prinzessin herauszubekommen, will die Gräfin von der Auslieferung derselben nichts wissen. Mitterweile werden über die Gräfin immer neue Standalgeschichten verbreitet, die offensichtlich den Stempel der Erfindung tragen. Die entlassene Dienerschaft behauptet, die Gräfin habe in Florenz mehrere Geliebte, nicht nur einen. Graf Guicciardini in Florenz hat den Vertretern mehrerer Blätter gegenüber die Gerüchte, daß er in intimen Beziehungen zur Gräfin Montignoso stehe, für durchaus unbegründet erklärt.

New-York, 11. Febr. Das „Casino-Theater“ ist heute nachmittag abgebrannt. Es fand gerade eine Probe statt. Die Schauspieler wurden von einer Panik ergriffen, doch gelang es allen Personen im Theater, sich zu retten.

Zwanzig Zimmer des deutschen Kunstgewerbes auf der Weltausstellung in St. Louis wurden als Ganzes verkauft, daneben noch viele Einzelstücke.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 11. Febr. Marschall Oyama berichtet, daß die Japaner bis zum 10. Februar etwa 2000 russische Leichen in der Richtung auf Heilutai beerdigt haben.

Ein in Petersburg aus Irkutsk eingetroffenes Telegramm meldet, daß der Gesundheitszustand Gripenbergs tatsächlich sehr viel zu wünschen übrig lasse, er sei ernstlich erkrankt und müsse das Bett hüten. Da er im Besitz wichtiger Staatsdokumente ist, erklärt er, dieselben nur einem Spezialkurier auszuhandigen zu wollen. Es heißt, Kuropatkin befinde sich in argen Differenzen mit seinen Offizieren und dem Generalstabe.

Port Louis, 11. Febr. (Neuter.) Die russische Flotte ist von 15 Transportdampfern, einschließlich des französischen Dampfers Espérance, der 1000 Tonnen gefrorenes Fleisch an Bord an, begleitet. Die baltische Flotte wird Rossi De nicht vor Ende Februar verlassen.

Tokio, 11. Febr. Die baltische Flotte liegt immer noch in den madagassischen Gewässern. Sie ist ohne jede Nachricht von Petersburg — Japan hat bei England große Bestellungen auf Schiffe und Geschütze aufgegeben. — Sobald das Wetter milder ist, wird die tatsächliche Belagerung Wladivostoks das Hauptziel der Japaner sein.

Württemberg.

Württ. Schwarzwaldverein. Die diesjährige Hauptversammlung des Bezirksvereins Stuttgart, der als Gast das Vorstandsmitglied des Thüringerwaldvereins, Archivar Dr. Miehsche, anwohnte, fand am 3. Februar im gotischen Zimmer des Friedrichsbauhaus statt. Der Vorstand, Prof. Dr. Endriß, trug den Geschäftsbericht vor, aus dem zu entnehmen war, daß die Haupttätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre auf dem Gebiet der Wegbezeichnungen im Schwarzwald lag. Von geselligen Veranstaltungen

wurden neben den allmonatlichen Zusammenkünften und einigen Familienabenden 6 Tagesausflüge hervor- gehoben. Der Verein hat jetzt 1399 Mitglieder. Die Zunahme im vergangenen Jahr betrug 142. Der Redner, Buchdruckereibesitzer Winkler, erstattete den Kassensbericht, der bei etwa 4400 M. Einnahmen und etwa 3800 M. Ausgaben einen Ueberschuß von rund 600 M. ergab. Es wurde weiter noch beschlossen, bei der nächsten Hauptversammlung des Gesamtvereins den Antrag einzubringen, die Hauptversammlung für sich — an Stelle der seitherigen Frühjahrsauschüß- führung — abzuhalten und weiter im Laufe des Sommers oder Herbstes eine Festversammlung zu veranstalten, die nur der Geseßlichkeit gewidmet sein soll.

Heidenheim, 10. Februar. Im Staatswald Neuholz wurde gestern eine Eiche gefällt, deren Durch- messer am Boden gemessen 2 Meter und deren Um- fang 8,5 Meter betrug.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Febr. Daß der Gedanke des Zusammenschlusses der nationalliberalen Parteifreunde auch hier festen Fuß gefaßt hat, bewies die gestrige außerordentlich zahlreiche Versammlung, welche der Einladung Folge geleistet hat zu einem Vortrag des Geschäftsführers der deutschen Partei, Hrn. Dr. Fejer-Stuttgart und zur Gründung eines Orts- vereins der Partei. Der langjährige bewährte Vertrauensmann, Hr. Fabrikdirektor Loos, begrüßte die im Auftrag mehrerer Parteifreunde einberufene Versammlung mit treffenden Worten und ermunterte alsdann, durch Juraß zum Vorsitzenden berufen, zur Gründung einer Ortsgruppe der deutschen Partei, besonders hervorhebend, daß man bei der immer be- währten nationalen Strömung in unserer Stadt einer regen Beteiligung überzeugt sein dürfte. „Lassen Sie uns die Hände reichen zur gemeinsamen Arbeit; lassen Sie uns bei gemeinsamem Ziel die vorhandenen Gegensätze durch häufigeren Meinungs- und Austausch über- brücken in einer Zeit, welche so wie keine andere zuvor, erfordert, daß zu diesem Ziel von allen Be- rufsständen hingearbeitet wird; alles andere, ob der eine einen besseren Rock anhat oder ob er einer anderen Religionsgemeinschaft angehört, soll nicht in Betracht kommen, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handelt.“ Man nenne die deutsche Partei zuweilen eine Herrenpartei; dies dürfen wir aber nicht als zutreffend gelten lassen, sondern wir müssen uns bestreben, den Gegenbeweis zu führen. Wir wollen zusammenstehen in einer Zeit, in welcher es an allen Orten gährt, in einer Zeit, in der das Ausland mit scheelen Augen auf uns sieht. In einer Zeit, da z. B. das Mitglied der englischen Admiralität erst kürzlich sagen konnte, Englands Marine müsse so verbessert werden, daß die unsere schon zusammengeschossen sei, ehe man nur die Kriegs- erklärung lese, da müsse es auch bei uns so weit kommen, daß der eine wie der andere unseren Spatzen an Flotte und Heer zurufe, so wollen wir es haben. Dies mit Erfolg zu tun, sei nur einer geschlossenen Gruppe möglich und darum lade er zur Gründung des Ortsvereins der Deutschen Partei dringend und freundlich ein. Nach dieser beifällig aufgenommenen, warmen Ansprache hielt Hr. Dr. Fejer in sehr in- teressanter Weise den eingangs erwähnten Vortrag über die gegenwärtige politische Lage und über die Ziele der Deutschen Partei wie über das Verhalten der Parteien im Reichstag zu den einzelnen Fragen. Die Ausführungen des geehrten Redners, welcher sich auch noch über den großen Bergarbeiterstreik äußerte, waren so umfassend, daß es uns im heutigen

Blatt schon technisch unmöglich ist, sie in gebüh- rendem Maße zu würdigen. Wir müssen dies auf die nächste Plattsangabe verschieben. Für heute sei nur noch die Tatsache mitgeteilt, daß von den An- wesenden alsbald 50 an der Zahl ihren Beitritt erklärten, so daß also die Ortsgruppe der Deutschen Partei gegründet und fernere rege Beteiligung zu hoffen ist. (Nach Schluß der Versammlung traf von Hrn. Landtagsabgeordneten Weiß ein Schreiben ein, in welchem er bedauert, wegen Unwohlseins am Er- scheinen verhindert gewesen zu sein.)

Neuenbürg, 13. Febr. Ein altes Projekt der Firma J. M. Genkle u. Co. hier, das einer Wehr- anlage an der „oberen Enzbrücke“, hat jetzt Aussicht auf Verwirklichung. Nachdem der von der Firma mit der Ausarbeitung des Projekts betraute Wasserbautechniker, Professor Maurer-Stuttgart, am Samstag abend vor den bürgerlichen Kollegien in ausführlichen Erläuterungen die Gründe dargelegt hatte, welche die Vorsehung der bestehenden Wehr- anlage wünschenswert und eine Vereinerung des Wehrs mit der Brücke als zweckmäßig erscheinen lassen, haben die bürgerlichen Kollegien nach ein- gehender Beratung mit großer Mehrheit, vorbehaltlich der Konzessionserteilung, einem Vertrag mit der Firma J. M. Genkle u. Co. zugestimmt, nach welchem diese Firma den gesamten Unterbau zur Brücke herstellt, während die Stadt nur die Kosten der Eisenkonstruk- tion zu tragen hat. Es bedeutet dies einen sehr wichtigen Beschluß, da die Angelegenheit schon seit Jahren ihrer Erledigung harret.

Neuenbürg, 13. Febr. Die Bitterung dieses Winters bringt fast täglich neue Ueberraschungen; Regen, schön, warm und kalt wechseln in rascher Folge und nun bringt sie noch Schnee, den wir schon lange gerne gehabt hätten, so daß es endlich — Mitte Februar — noch zu einer Schlittenfahrt reicht. Gestern und vorgestern handelte es sich nur um einen schwachen Versuch zum Schneien, wie schon manchesmal in diesem wunderlichen Winter, heute früh aber setzte ein so kräftiges Schneetreiben ein, daß wir uns mitten in schönster Schneelandschaft befinden.

Engelsbrand, 13. Febr. In vergangener Nacht brannten das Wohn- und Wirtschaftsgebäude zur „Traube“ von Friedrich Duß, sowie das Doppelwohnhaus von Jakob Schwemmler Wm. und Krämer Jakob Bohnenberger hier vollständig nieder. Durch die herrschende Kälte und den Wasser- mangel u. a. Umstände waren die Löscharbeiten sehr erschwert. Der Gebäudeschaden mag etwa 14000 M. betragen. Eine der Brandstiftung verdächtige Person, Goldarbeiter von hier, ließ der oberamtliche Beamte, welcher auf dem Brandplatz eingetroffen war, fest- nehmen. In der „Traube“ die öffentliche Telefon- stelle untergebracht war und die Telephonleitung mitverbrannt ist, ist der telefonische Verkehr mit der Gemeinde bis auf weiteres gehemmt.

Dermisches.

Ebingen, 11. Febr. Ein baldiges Frühjahr wird der unter dem gegenwärtigen Kohlenstreik leidenden Menschheit prophezeit. Als untrügliches Zeichen hier- für wird frühzeitiges Auftreten der Aale genannt. Vorgestern wurde im Tübinger Neckarwassergebiet ein Aal gefangen, ein Vorzeichen, das sonst erst im April und anfangs Mai beobachtet worden ist.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl ist in der ver- gangenen Nacht im Bankhaus von Sternfeld in Köln a. Rh. angeführt worden. Die Diebe, die sich in das Haus einschlichen ließen, erbrachen den Geldschrank und stahlen aus demselben 30000 M.

Vom Lande, 6 Febr. Letzten Montag wurde im Bezirk Ballingen ein Gasthaus an eine größere Brauerei verkauft. Dabei gab es Freibier. Zu gleicher Zeit zahlte eine andere Wirtschaft den Re- kruten einige Fäßchen. Ein Männlein konnte nun gar nicht genug von dem gratis verabreichten Gersten- saft bekommen. Es trank und trank und tanzte da- zwischen hinein seinen Freunden eines vor. Als seine Tänzerin nicht mehr mitkommen konnte, holte er sich Ersatz und wieder ging es in tollem Wirbel los. Plötzlich sank er jedoch mit einem Schrei zu Boden. „O, weh, mein Fuß ist ab!“ Mitleidige Freunde trugen in nach Hause. Dort liegt er jetzt im Bett und kann Betrachtungen über das Freibier und seine Folgen aufstellen.

Keine versehten Betten mehr im Münchener Karneval, das ist das Neueste. In München ist Karneval, in derartiger Zeit brauchen die Münchener Geld, alles Versehbare wandert dann zum Pfandhaus, selbst die Betten. Nun nehmen aber die städtischen Leihhäuser seit einigen Tagen keine Betten mehr in Ver- leih, weil man dem Leichtsinne während des Karn- vals, seinen Vorschub leisten will. (Warum nicht schon von jeher?)

Schwemningen a. N., 10. Febr. Großes Pech hat der Postwirt Jauch hier. Ende Dezember hatte er das Unglück, auf der Eisbahn den rechten Arm zu brechen, gestern ging er zum erstenmal wieder aus, kam auf dem Heimweg infolge Glätteisens zu Fall und brach sein linkes Bein zweimal.

New-York. Den teuersten Ball, der seit drei Jahren hier gegeben wurde, veranstaltete der Milli- onär James Hays Hyde vor kurzem bei Sherry. Er bewirtete 500 Gäste, die in Kostümen aus der Zeit Ludwigs XV. erschienen. Der Ballsaal stellte eine Szenerie in Versailles dar. Ein Tanz, den das Ballet der Metropolitan Opera ausführte, eröffnete den Ball. Mme. Rejane und ihre Truppe traten in einem Lustspiel auf, das für diese Gelegenheit besonders geschrieben worden ist. Herren mit Bärten durften im Jagdkostüm erscheinen, denn in anderen Kostümen hätten sie dem Brauche der Zeit folgend mit glattrasierten Gesichtern kommen müssen. Der Ball kostete 120000 M!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Petersburg, 12. Febr. Ein kaiserlicher Be- fehl ordnet an, daß ein Ausschuß unter Vorsitz des Reichsratsmitgliedes Schidlowsky gebildet werde, be- hufs unverzüglicher Feststellung der Ursachen der Unzufriedenheit der Arbeiter in Petersburg und Um- gegend und beaufsichtigung von Maßnahmen zur Verhütung der Entfremdung solcher Unzufriedenheit in Zukunft. Der Ausschuß soll aus Vertretern der betriebsförmigen Ressorts, sowie Vertretern der Industrie und der Arbeiter nach Wahl dieser beiden Gruppen bestehen. Der Vorsitzende hat die Befugnis, dem Kaiser persönlich Bericht zu erstatten, weitere Per- sönlichkeiten zur Beratung hinzuzuziehen, die Zahl der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und die Ordnung für die Wahl dieser Vertreter festzustellen.

Petersburg, 12. Februar. Das gestern ver- breitete Gerücht, daß für heute Naruhen geplant seien, erweist sich als ganz unbegründet. In der Stadt herrscht völlige Ruhe. Die Straßen zeigen ihr ge- wöhnliches Aussehen.

Libau, 12. Februar. (Russ. Tel.-Ag.) Der General-Admiral wird morgen hier erwartet. Das Geschwader erhielt Befehl, an diesem Tage zur Ab- fahrt bereit zu sein.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

An die k. Pfarrämter.

Dieselben werden beantragt, soweit die Wahlperiode des Kirchenpflegers mit 31. März 1905 zu Ende geht, rechtzeitig die Neuwahl vorzunehmen unter Beachtung des § 29 der Mini- sterialverordnung vom 21. März 1889 und des § 4 der Bestim- mungen vom 5. Januar 1901. Protokollauszug ist bis spätestens 15. März d. J. einzusenden.

Neuenbürg, 13. Febr. 1905.

K. Dekanatsamt.
Uhl.

Liebzengell.

Stammholz-Verkauf.

Das in den Waldteilen Unt. Steinachwald, Obere Sommer- halde und Unterlengenhardt angefallene Quantum Langholz kommt unter den beim Stadtschultheißenamt dahier einzusehenden Bedingungen im Submissionsweg zum Verkaufe und zwar:

28,08 Fm. II. Kl., 43,13 Fm. III. Kl., 51,05 Fm. IV.
Kl., 15,68 Fm. V. Kl.

Die Offerte auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelprozenten der Neviexpreis in geschlossenem Kouvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadel- stammholz der Gemeinde Liebzengell“ sind spätestens bis

Mittwoch den 15. Februar 1905

vormittags 11 Uhr

zu welcher Zeit die Eröffnung des Einlaufs, welcher die Sub- mittenten anwohnen können, stattfindet, beim Stadtschultheißen- amt einzureichen.

Auszüge können von Waldmeister Kapbus bezogen werden.

An demselben Tage **vormittags 10 Uhr** kommen aus denselben Waldteilen: 140 Nm. Brennholz und 14 Flächenlose Reisch im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Februar 1905.

Gemeinderat.

K. Forstamt Langenbrand.

Laubholzstammholz-, Brennholz- und Reisch-Verkauf

am Donnerstag den 16. Febr. nachmittags 3 Uhr im „Aler“ in Grundbach aus VI 15 He- selig; VII 2 und 3 Bord. und Hint. Heiligenwald; IX 1 Bränke Eichenstammholz: 4 Fm. III. Kl.; Brennholz: Na.: 15 buch. Scheiter, 24 dto. Anbruch; 1 Eichen-Anbruch; 30 Radelholz Prügel, 21 dto. Anbruch; Reisch: 2400 Wellen in 11 Lofen.

Beifuh

Die Beifuh Staatsstraße Neuenbürg-Heidenheim

Lieferungsbe

- 1) km 0,300
- 2) km 3,400
- 3) km 6,900
- 4) km 10,400

Die der... können bei der... selbst bezogen... Von den... gebote mit der... phyrshotter's... bei der Bauinsp... für jeden Lieferu... träge in der Reg... geschlossen werde... für welche Dauer... Der Zusch... Calw, dem

Neuen

Auf 1. März

ich ein

möbliertes

mit Balkon zu

Fra

Wild

Ein tüchtiger

Schre

kann sofort eintr

fr. Bra

Schreineri mit

Beifahrer von Porphyrhötter.

Die Beifahrer des nachbezeichneten, zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 111, Höfen-Herrenalb, erforderlichen Porphyrhötters wird im Wege des schriftlichen Verfahrens vergeben:

Lieferungsbezirk	Wärter	jährlicher Bedarf	Die Beifahrer erfolgt von der Station
1) km 0,800—3,400	W. Bott	90 t	Rotenbach.
2) km 3,400—6,900	Lud. König	100 t	
3) km 6,900—10,400	Joh. Stängle	100 t	Herrenalb.
4) km 10,400—13,838	Ehr. König	100 t	

Die der Vergabung zu Grunde liegenden Bedingungen können bei der Straßenbauinspektion eingesehen, auch von derselben bezogen werden.

Von den Bewerbern sind schriftliche, verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot für die Beifahrer von Porphyrhötter“ spätestens bis 20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr bei der Bauinspektion portofrei einzureichen. Die Angebote sind für jeden Lieferungsbezirk getrennt zu stellen und, da die Verträge in der Regel auf die Zeitdauer von 2 oder 4 Jahren abgeschlossen werden, ist in den Angeboten ausdrücklich zu erklären, für welche Dauer die gestellten Preise gelten.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Wochen.

Calw, den 11. Februar 1905.

Kgl. Straßen-Bauinspektion.
Burger.

R. Forstamt Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 21. Februar, vorm. 10 Uhr im „Hirsch“ in Langenbrand aus Staatswald III 10 Höfenweg, 31 Egartshau, IV 22 Hartsberg, 27 Bord. Hengsthalde, 32 Alterrain, 42 Hörnlesbergene, 52 Unt. Lannberg:

Buchen: Rm.: 38 Scheiter, 13 Prügel, 62 Anbruch;
Eichen: Rm.: 20 Anbruch;
Nadelholz: Rm.: 57 Prügel, 324 Anbruch, 10 Reisprügel.

Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg am Mittwoch den 15. Febr.

XXXXXXXXXXXX

Schultinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 J.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40 J empfiehlt

C. Meeh.

XXXXXXXXXXXX

Samen aus Erfurt



Ein Mustersortiment Gemüsesamen enthaltend 10 Pakete Samen Radis, Rettig, Möhren, Blumenkohl, Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Rosenkohl, Kohlrabi, Salat, Zwiebeln das 1 ganze Samen-Sortiment M. 1 20 Pakete M. 2.

Ein Mustersortiment Blumensamen enthaltend 10 Pakete Samen Reseda, Nelken, Astern, Levkoyen, Vergissmeinnicht, Balsaminen, Sonnenblumen, Löwenmaul, Veilchen, Stiefmütterchen, das ganze Samen-Sortiment M. 1 20 Pakete M. 2.

Petersheim's Blumengärtnereien, Hoflieferanten, Erfurt.

Umsonst erhalten Sie Haupt-Katalog 1905 über Blumen- und Gemüse-Samen, Kartoffelsaatgut, Rosen, Obstbäume. Preise dieses Jahr sehr billig.

Frauen-Krankheiten

jeglicher Art ohne operative Eingriffe finden Sie die wunderbaren Heilerfolge in der Broschüre „Wirst Du gesund werden?“, welche jeder Leidende frei zugesandt erhält von

Dr. Jüngling
Straßburg i. E., Apffelstr. 16.

Neuenbürg.

Nächsten Mittwoch



Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet

Karl Vogt.

Neuenbürg.

Für Schreiner u. Zimmerleute empfiehlt

Stiegenproffen, Tisch-, Kasten- u. Bettladensüße, sowie alle sonstigen

Drehflerarbeiten
billigst

Albert Weik
mechanische Dreherei.

Calmbach.

Ein anständiger, kräftiger

Junge

welcher Lust hat, die Bau-schlosserei gründlich zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern bei mir eintreten.

Hermann Seyfried
Schlossermeister.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für
Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett-giftfrei, von jetzt ab zu haben bei
C. Meeh.

M. Schneider

Pforzheim

Marktplatz 4, Neubau Beckh.

Marktplatz 4, Neubau Beckh.

Dienstag

den 14. Februar.

Mittwoch

den 15. Februar.

Donnerstag

den 16. Februar.

3 Beste-Tage

Reste aus allen Abteilungen

zum Ausfuchen ausgelegt

fabelhaft billig.

Neuenbürg.
Aufträge für
**Eingabspäne, Werk- und kunst-
gewerbl. Zeichnungen jeder Art,
Kostenberechnungen,**

sowie
Anfertigungen von Porträts u. Landschaften
nach jeder Photographie in größter Reihlichkeit in Kreide
oder Pastel auszuführen, übernimmt bei billiger Berech-
nung und sorgfältigster Ausführung

Friedrich Jungel
Bautechniker u. Kunstzeichner
Hauptstraße Nr. 211.

Vertretung für
ingeniosen Fußboden (System Schaja)
und für

Holz- und Eisentrolläden
neuester Konstruktion mit Patentverschluss und Gurt-
aufroller.

Höfen.
Einen tüchtigen
Schreiner
sucht zu sofortigem Eintritt
Gottlieb Großmann
Schreinermeister.

**Holländische
Möbel-Politur**
zum Selbstgebrauch für jeder-
mann empfiehlt **Karl Schul-
meister**, Schreiner in Wildbad.

Gartenbesitzer und Blumen-
freunde wird es interessieren, dass
ein neues Katalog-Gartenbuch von
M. Peterseim's Blumengärtnereien
in Erfurt erschienen ist. Es wird
eingeleitet mit den Worten:
"Auch das Beste, was wir bilden
bleibt ein ewiger Versuch."
Das Katalog-Gartenbuch wird —
man wende sich direkt an die
Gärtnereien Peterseim — kosten-
los versandt.

Gemeinde Calmbach.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am kommenden **Montag den 20. Februar 1905**
vormittags **11 Uhr**

auf dem Rathaus zu Calmbach aus Kälbling, Abteilungen
Blindbach, Rottannenbusch, Färten und unterer Lamm:

147 St. tannenes Langholz I.—IV. Kl. mit 97,57 Fm.
13 St. tannenes Sägholz I.—III. Kl. mit 7,94 Fm.
2 St. forchenees Sägholz III. Kl. mit 0,42 Fm.
20 St. forchenees Langholz I.—IV. Kl. mit 44,95 Fm.
489 St. tannenes Langholz V. Kl. mit 76,89 Fm.

Jobann:

1 Rm. Nadelholz-Scheiter
8 Rm. Nadelholz Prügel,
94 Rm. Nadelholz Anbruch
33 Rm. Nadelholz Reisprügel
41 Rm. Buchener Anbruch
16 Rm. Buchene Prügel
2 Rm. Buchene Scheiter und
10 Rm. Buchene Reisprügel

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Am 11. Februar 1905.

Schultheiß Häberlen.

Verlangen Sie stets

Rabattmarken!

Wir verabsolgen bei
Einkäufen von 20 f
eine Rabattmarke
à 1 f, gleich 5 Pro-
zent Rabatt.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unsere

Spezialabteilung für

Futter-Stoffe

welche auf das reichhaltigste sortiert ist.



Ga. 98/100 **Jaconet** Meter 35, 30, **24** Pfg.
cm breit
Ga. 83 cm **Satin-Croisé** Mtr. 50, 42, **25** Pfg.
breit 38, 35, 30
Ga. 83 cm **Rollcroisé** (sogen. Twilled), **38** Pfg.
breit gute Qual., Mtr.
Ga. 83 cm **Reversible** (zweiseitig) **32** Pfg.
breit Mtr. 65, 55, 45
Ga. 98/100 **Twilled** (sogen. engl. Twilled) **68** Pfg.
cm breit Meter
Ga. 98/100 **Aermelfutter** Meter 55, **28** Pfg.
cm breit 45, 38
Ga. 75 cm **schwarz Lustre** Meter **28** Pfg.
breit von an
Ga. 60 cm **Lustre**, in vielen Farben vorrätig, **35** Pfg.
breit bef. gute Qual., Mtr. 48 u.
Ga. 17 cm **abgepasster Rockstoss** M. **12** Pfg.
breit

Vorwerk's **Sami- Bella** mit Kautschuküberzug **34** Pfg.
Vorstoss u. Mohairliche, Mtr.
Ga. 83 cm **Satin** in großem Farbensortiment, **48** Pfg.
breit Meter
Ga. 80 cm **Eisengarn-Gaze** (gen. Koffhaar- **38** Pfg.
breit gaze) Meter
Ga. 140 cm **Serge**, schwere Qualität, Meter **120**
breit
Ga. 140 cm **Zanella**, gute Ware, Meter **130**
breit
Rein- **schwarzer Taffet** Meter **110**
jeidener
Rein- **Taffet** in großer Farbauswahl, **175**
jeidener Meter
Rein- **Louisine Glacé** (Neuheit der Saison) in **185**
jeidener groß. Farbensort., Mtr. **1** Ml.
Ga. 120 cm **Satin de chine** (Gloria) **185**
breit Meter **1** Ml.

In Schneiderartikeln, Kurzwaren, Besatzartikeln
unterhalten wir das größte Lager und verkaufen solche stets zu billigsten Tagespreisen.
anerkannt solche stets

S. Wronker & Co.
Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg.

Escheint
Montag, Mittw-
freitag u. Samstag

Preis vierteljähr-
lich in Neuenbürg M. 1.
Durch d. Post bezogen
im Orts- u. Nach-
orts-Verkehr M. 1.
im sonstigen inlän-
dischen Verkehr M. 1.25; h
je 20 f Bestellgeld

Demnach ist nach
Postanweisung z. Post-
ämtern einzuweisen

Nr 27

Der Reichs-
neuen Hande-
nicht zum Abich-
für auch noch
Berhandlungen
allgemeinen Deb-
Bedenken mehr
den verschiedenen
Verträge gezeit-
daß das Parlam-
zusammen wird.

Der Kaiser
in Washington
kanischen Kirche
stehenden Domi-
meisten Einzelad-

Berlin, 1
wird aus Konj-
Abchlusses der
Artillerie seitens
damit zusammen-
sand ein warm
Kaiser Wilhelm
Berlin, 11

Bälou ist kürz-
Bon Godefroy
erhebliche Summ-
Rafel angegeben

Die unterfch-
naffen und
rechtigungen in
wiederholt Gegen-
landtagen gewiese
zu Klagen. W
Ungleichheiten ei-
Regelung des Be-
und Oberrealischi-
föhren. Zu die-
lauter, in Berlin
zusammentreten,
werden wird.

Berlin, 13
Alten Museum
sämtlicher Prinze-
und anderer hoch-
Abolf v. Menze-
Berlin, 11

Menzels, die a-
v. Hansemann,
städtischen Krank-
nommen wurde,
zwei bemerkensw-
Erstens, daß W
richtigen hydroce-
und zweitens, d
Jahrzehnten aus-
sind, so bemerkt
Nachrichten für
daß ein Wasserle-
mit einer Anlage
alt werden kann.

Berlin, 14
Bundes der Ha-
einigung ist am 8
des Bundes in W
Rechenchaftsberic-
gruppen des B
bestehen.

Berlin, 14
aus ganz Deut-
geplanten gesetz-
Stellung zu nehm-
Im Ruhrgr
Vergleuten herr-
Arbeitswillige
Jeden sind die